

29.03.2023

## **B 523 Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen (Lückenschluss)**

### **Runder Tisch Arten- und Naturschutz– Zusammenfassung**

Am 29. März 2023 fand von 18:00 bis 20:00 Uhr im Bürgerzentrum Mönchweiler der zweite Runde Tisch im Projekt B 523 OU Villingen-Schwenningen (Lückenschluss) zum Thema Arten- und Naturschutz statt. Der Runde Tisch dient dazu, die Perspektive der lokalen und regionalen Akteure auf das Projekt zu verstehen, einen gemeinsamen Informationsstand zu erarbeiten und themenspezifische Inhalte zu beleuchten. Zudem sollen Betroffenheiten und Herausforderungen in diesem Gremium frühzeitig benannt werden, damit diese in die Planungen einfließen können. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Runde Tisch kein Entscheidungsgremium ist.

Das Planungsteam des Regierungspräsidiums Freiburg wurde durch Dennis Müller, Projektleiter B 523, und Benedict Buchberger, Sachgebiet Landschaftsplanung sowie Viktor Gabriel vom Landschaftsplanungsbüro Baader Konzept vertreten. Die Moderation übernahm erneut Klara Köberle von Dialog Basis. Als feste Mitglieder des Runden Tisches nahmen die IG Lückenschluss, IG Nordstetten, BI gegen den Nordzubringer, der Verein Pro Mönchweiler, die Verwaltung der Kommunen Villingen-Schwenningen und Mönchweiler, die Kreisverwaltung, der BUND und NABU und die IHK teil. Themenspezifisch nahmen die Höhere Naturschutzbehörde, die Untere Naturschutzbehörde, der Landesnaturschutzverband Arbeitskreis Schwarzwald-Baar, das Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar und die Abteilung Umweltentwicklung und nachhaltige Planung der Stadt Villingen-Schwenningen teil.

#### **Projektvorstellung**

Dennis Müller leitet mit einer kurzen Erläuterung zum Planungsauftrag ein. Das Regierungspräsidium Freiburg plant das Projekt B 523 OU Villingen-Schwenningen, auch genannt Lückenschluss, für den Bund. Das Projekt ist im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 im vordringlichen Bedarf eingestuft. Somit ist der gesetzliche Auftrag des Bundes an das Regierungspräsidium die Straße zu planen und zu realisieren. Eine Übersicht über die Projekte des Bundesverkehrswegeplans und ihre Einstufung ist auf der [Homepage des BMDV](#) und im [Projektinformationssystem zum BVWP 2030](#) finden.

#### **Tag Cloud – Ergänzung der Themen des Naturschutzes**

Um sich auszutauschen und die wichtigsten Themen des Abends direkt zu benennen, folgt anschließend eine kurze Vorstellungsrunde. Die Teilnehmenden des Runden Tisches stellen sich der Reihe nach vor und erweiterten die Tag Cloud mit den zentralen Themen aus dem ersten Runden Tisch um wichtige Inhalte zum Natur- und Artenschutz.

Im Mittelpunkt stehen hierbei der Artenschutz sowie die Ausgleichsflächen hierfür und ihre mögliche Verortung. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielt für die Teilnehmenden die Vereinbarkeit von Regionalentwicklung und verkehrlicher Anbindung der Region mit dem Natur- und Artenschutz. Dass dies ein Konfliktfeld ist, welches es bestmöglich zu lösen gilt, wird mehrfach deutlich. Hierzu gehört für die Teilnehmenden unter anderem eine möglichst naturverträgliche Gestaltung, wie auch eine präzise

Prüfung von Umweltauswirkungen in Bau und Betrieb. Aber auch ganz konkrete Herausforderungen wie Altlasten im Bereich Verbrennungsplatz Biswurm werden an dieser Stelle angesprochen.



Abbildung 1 - Tag Cloud der Themen des Projektes B 523 im 2. Arbeitstermin

## Natur- und Artenschutzthemen

Benedict Buchberger, Landschaftsplaner im Referat 44 des Regierungspräsidiiums Freiburg, geht anschließend auf die spezifischen Arten- und Naturschutzthemen im Projekt ein.

Hinsichtlich der Planungsphasen im Straßenbauprojekt befindet man sich noch in der Vorplanung. Hier werden Varianten anhand von zahlreichen Aspekten wie der Verkehrsuntersuchungen aber auch anhand der umweltfachlichen Kartierungen und Verträglichkeitsstudien entwickelt und verglichen. Die sich aus der Vorplanung ergebende, weiterzuverfolgende Variante wird damit in einem fächerübergreifenden Vergleich festgelegt. In der Entwurfsplanung wird diese Variante dann detailliert ausgeplant, so dass erkenntlich wird, wie der Trassenverlauf genau aussieht und welche Eingriffs- / Ausgleichsmaßnahmen damit einhergehen. Diese Maßnahmen werden im sogenannten landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) festgehalten. In diesem Schritt erfolgt auch die sogenannte spezielle artenschutzrechtliche Prüfung als Instrument der Landschaftsplanung. Im anschließenden Planfeststellungsverfahren soll der Entwurf das Baurecht erlangen, womit auch das im LBP festgelegte umweltspezifische Maßnahmenkonzept verbindlich umzusetzen ist.

In der aktuell laufenden Vorplanung erfolgt derzeit die Erstellung der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS). Diese beinhaltet eine Beschreibung und Bewertung der im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) festgesetzten Schutzgüter. In diesem Rahmen werden auch die umweltfachlichen Schutzgebiete und der Biotopverbund sowie die artenschutzrechtlichen Belange berücksichtigt. Weiterhin finden bereits Vorarbeiten für die spätere Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung statt. Diese umweltplanerischen Schritte erfolgen für jedes Straßenbauprojekt. Projektspezifisch sind insbesondere im Bereich des Anschluss B 33 / B 523 und des Mönchsees streng geschützte Arten wie

der Biber sowie 13 Fledermausarten zu berücksichtigen, während sich im Planungsbereich „alte Ziegelei“/ Haslach / Wöschhalde ein Laichhabitat der Kreuzkröte befindet. Außerdem werden in diesem Bereich Fledermäuse vermutet und ein forstlicher Eingriff im Süden des Trassenverlaufs ist zu prüfen.

Der weitere Trassenverlauf im Bereich Nordstetten / Salzgrube weist zudem u.a. mit FFH-Mähwiesen mehrere gesetzlich geschützte Biotope auf. Diese sind bei Inanspruchnahme art- und flächengleich auszugleichen. Auch dies gilt grundsätzlich in allen Straßenbauprojekten für die Umweltplanung: Alle Eingriffe sind durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren und übrigbleibende Eingriffe sind auszugleichen.

### **Diskussionsrunde und Arbeit an den Kartentischen**

Auch am zweiten Runden Tisch ist die gemeinsame Diskussion ein wichtiges Element. So gibt es zum einen eine Plenumsdiskussion, in der das Projektteam einzelne Themen vertiefend erläutert, aber auch Hinweise direkt aufnimmt.

Ein wichtiges Thema sind hier die Ausgleichsmaßnahmen. Es wird die Frage gestellt in welchen Raum diese geschaffen werden müssten. Dabei wird deutlich, dass dies ein herausforderndes Thema für den Arten- und Naturschutz, wie auch die Landwirtschaft ist und die Flächen voraussichtlich knapp sind. Während für die Landwirtschaft ein größerer Radius Entlastung und Verteilung bringen könnte, ist dies für den Artenschutz nicht zu bevorzugen, da die Habitate möglichst ortsnah ausgeglichen werden sollten. Ebenfalls ein wichtiger Diskussionspunkt ist die Bewertung der Varianten in Bezug auf die Umweltbelange, die Baukosten sowie das Nutzen-Kosten-Verhältnis der Maßnahme. Hier wünschen sich einige Teilnehmende einen genaueren Einblick in die Bewertungsansätze.

Anschließend an die allgemeinen Themen geht es um die konkrete Verortung von Hinweisen, Herausforderungen und Fragen direkt auf der Karte. Deutlich wird hier, dass das Thema Lärmschutz auch für den Arten- und Naturschutz eine große Rolle spielt und hier an mehreren Punkten von Seiten der Teilnehmenden Handlungsbedarf gesehen wird. Wichtige Hinweise gibt es ebenfalls zum Artenschutz sowie mehreren FFH-Mähwiesen im Trassenverlauf.

Gemeinsam können in der Diskussion erste Antworten erarbeitet und viele Hinweise konkret verortet werden, so dass diese in der weiteren Planung aufgenommen werden können.

### **Ausblick auf den Runden Tisch zu Mensch & Nutzer**

Nach den ersten beiden Runden Tischen zu den Themen Land- & Fortwirtschaft sowie Arten- & Naturschutz folgt im nächsten Termin der gemeinsame Blick auf das Thema Mensch & Nutzer. Dabei geht es um die Belange der potenziellen Nutzerinnen der Straße und der Anwohnerenden. Zu diesem Termin wird nochmals ein detaillierter Blick auf die Verkehrszahlen geworfen.